



21.08.2015

Anfrage Unabhängige mit Antworten unzufrieden

Hinweis auf Wohnungen für

Flüchtlinge auf dem Kasernengelände

UAD-Mitglieder bemängeln das Fehlen klarer Aussagen. Die Verwaltung hat jetzt Kontakt mit Hannover aufgenommen.
Mechthild Voigt

Delmenhorst Unzufrieden zeigen sich die Delmenhorster Unabhängigen (UAD) mit den Reaktionen der Lokal- und Bundespolitiker auf ihre Anfrage zur möglichen Einrichtung von Flüchtlingswohnungen in den Adelheider Kasernen (die NWZ berichtete). „Ich habe den Eindruck, dass man das Thema nicht überall als dringlich bewertet“, bilanziert UAD-Vorsitzender Günther Schenk. Es habe bisher keine belastbaren Aussagen darüber gegeben, ob überhaupt und wann man möglicherweise die Kasernen für Flüchtlinge vorhalten will oder kann.

Die UAD hatte ihre Anfrage an die örtlichen Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen (CDU) und Susanne Mittag (SPD) gerichtet. Man wollte wissen, ob es wegen des Zustroms von Flüchtlingen eine vorausschauende Möglichkeit gebe, einen Teil der Adelheider Kasernen für Flüchtlinge vorzubereiten.

Die Strukturen müssten „gut und vorausschauend aufgebaut werden“, erklärte Astrid Grotelüschen. Für sie sei eine breite politische Mehrheit und ein gemeinsames Konzept wichtig. Deshalb werde sie Rücksprache mit Oberbürgermeister Axel Jahnz und der CDU-Fraktion halten.

Die Stadt sei an dem Thema dran, erklärte Susanne Mittag und empfahl den Unabhängigen ebenfalls, den Kontakt mit dem Oberbürgermeister zu suchen.

Dieser leitete die Angelegenheit an Fachbereichsleiterin Petra Gerlach weiter, die den Unabhängigen erklärte, dass die Stadt inzwischen das Gespräch mit dem Chef des Landeskommmandos Niedersachsen der Bundeswehr gesucht habe und jetzt auf eine verbindliche Antwort warte.

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG